BERICHT 2021

GREMIEN

Mitgliederversammlung

- Rund 235 Kulturfördervereine sind Mitglied im DAKU; davon mehr als 71 direkt und die restlichen über die Bundesvereinigungen. Der Eintritt in den DAKU erfolgt zumeist nach der Nutzung unserer Angebote – offensive Mitgliederwerbung wird nicht betrieben.
- 07.12.21 Mitgliederversammlung

Sitzungen des Vorstands

- 12.02, 18.02., 22.02., 24.3., 23.04., 13.07., 16.07., 20.08., 03.11., 05.11., 26.11., 13.12.

Sitzungen des Beirats

- 24.02., 15.03.

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle arbeiteten 3 Mitarbeiter:innen als fester Stamm, davon in Vollzeit: Ulrike Petzold, Suelyn Tarris (ab Oktober 32 h), Andreas Karmanski (ab September) sowie in Teilzeit: Jutta Dette. Sie wurden durch studentische Hilfskräfte und wechselnde Praktikant:innen unterstützt.

STELLUNGNAHMEN & HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Koalitionsverhandlungen der Bundesregierung

Zur Unterstützung

a) des kulturfördernden Engagements
b) des zivilgesellschaftlichen Engagements in Deutschland (Bündnis für Gemeinnützigkeit)

wurden Forderungskataloge entwickelt (siehe Projekt „Land in Aktion“).

Transparenzregister

Auf Initiative des DAKU und ZiviZ wurde gemeinsam in einer AG mit DOSB, Bundesverband Deutscher Stiftungen und Deutscher Naturschutzring ein Brief entwickelt, der an die betreffenden Ministerien und MdBs sowie an die Ministerpräsident:innen der Länder gesandt wurde. Ziel des Briefes war es, die aktuellen Gebührenbescheide zu stoppen und das geplante Gesetz anzupassen. Er wurde von sämtlichen Mitgliedern des Trägerkreises und Beirats des Bündnisses für Gemeinnützigkeit sowie weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen unterzeichnet. Der DAKU organisierte ein gemeinsames Gespräch mit der zuständigen Staatssekretärin und dem Abteilungsleiter im Finanzministerium sowie mit den beiden Berichterstattern für das Gesetz im Bundestag. Außerdem wurden die Kulturfördervereine mobilisiert, sich an die MdBs vor Ort zu wenden. Durch die Zusammenarbeit vieler zivilgesellschaftlicher Akteure konnte die Gesetzesänderung durchgesetzt und eine Erleichterung der Beantragung der Gebührenbefreiung bewirkt werden.

Vernetzungsmodule zur Organisationsentwicklung und Weiterbildung von Kulturfördervereinen in ländlichen Räumen

Gefördert durch die Beauftrage für Kultur und Medien über das Förderprogramm „Kultur in ländlichen Räumen" aus dem Bundesprogramm „BULE", Januar bis Dezember 2020

Modul 1: Vernetzung mit Weiterbildungspartnern

1. Fortlaufende Vernetzung mit Angeboten von Weiterbildungspartnern

Vorhaben

Entsprechend der Bedarfe von Kulturfördervereinen, die der DAKU über Umfragen und der Auswertung von Daten aus dem ZiviZ Survey 2017 (Policy Paper) eruiert hat, vernetzt dieser auf seiner Website mit Weiterbildungsangeboten bundesweiter und lokaler Partner, die für die Vereine von besonderem Interesse sind. Der Fokus liegt dabei auf folgenden Themenbereichen:

- Mitgliedergewinnung und -bindung
- Management (inkl. Digitalisierung)
- Kommunikation und Marketing
- Recht, Steuern, Datenschutz
- Fundraising

Aktivitäten & Ergebnisse

Um dies umzusetzen, haben Gespräche mit Anbietern von Weiterbildungsveranstaltungen für ehrenamtlich Arbeitende sowie mit bürgerschaftlichen Organisationen stattgefunden, die von verschiedenen Partnern mehrfach empfohlen wurden bzw. mit denen eine langjährige Zusammenarbeit bestand. Über die Angebote wurde auf unseren Kommunikationskanälen informiert und besonders auch der Weiterbildungsbereich der DAKU-Website genutzt.

2. Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen

Vorhaben

7 Weiterbildungsveranstaltungen in 2021, davon konnten pandemiebedingt nur 4 Veranstaltungen durchgeführt werden.

Die Seminare werden in Kooperation mit Weiterbildungsinstitutionen durchgeführt. Der DAKU fungiert hierbei als Initiator und Unterstützer, der seine Expertise für die Inhalte der Seminare und die Zusammenarbeit mit Kulturfördervereinen, verschiedensten Kooperationspartnern sowie Politik und Verwaltung einbringt. Überdies übernimmt der DAKU die Finanzierung der inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung der Seminare.

Zielgruppe: Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer:innen der Kulturfördervereine/Freundeskreise in ländlichen Regionen und kleineren Städten (max. 20.000 Einwohner:innen)

> max. 12 Teilnehmende vorgesehen

Aktivitäten

Bundesweit agierende Weiterbildungsanbieter erstellen Konzepte und übernehmen die inhaltliche Koordination (z. B. Deutsche Stiftungsakademie, Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel). Der DAKU sucht nach einem lokalen Weiterbildungspartner für die Veranstaltungsorganisation und die Durchführung der Seminare vor Ort.

Die Einladung erfolgt durch den lokalen (den Vereinen bekannten) Weiterbildungsanbieter. Vorbereitung und Versand der Einladung werden vom DAKU unterstützt.

Themen und Termine:

- *„Fördermittel auf kommunaler und landesweiter Ebene oder bei Stiftungen beantragen – was ist zu beachten?“*
  22. Juni 2021 auf Burg Fürsteneck, Eiterfeld
  Eine Kooperation von: Akademie Burg Fürsteneck, Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel und DAKU
  7 Teilnehmende
  Referent:innen: Bernd Hesse, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und sozio-kulturellen Zentren in Hessen e.V. und Vorstandsmitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. Bonn, und Andrea Ehlert, seit 2006 Programmleiterin Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel.

- *„Zeit sparen und Gemeinschaft stärken – mit digitalen Werkzeugen“*
  1. November 2021 im Bildungshaus am Meer, Lubmin
  Eine Kooperation von: Heimvolkshochschule Lubmin, DAKU und Power On
  6 Teilnehmende
  Referent: Eric Klausch, Initiator und Leiter Power On e. V.

  10. November 2021 Online-Seminar bundesweit
  Eine Kooperation von medien+bildung.com und DAKU
  Ca. 15 Teilnehmende
  Referent: Markus Horn (medien+bildung.com)

- *„Wie finden wir neue Mitglieder? Wie aktivieren wir unsere Mitglieder zur Mitarbeit?“*
  12. November 2021 im Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim
  Eine Kooperation von: Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Papenheim, Akademie für Ehrenamtlichkeit und DAKU
  7 Teilnehmende
  Referentin: Ute Clausner, Akademie für Ehrenamtlichkeit e. V.

Diese vorbereiteten Seminare fielen pandemiebedingt aus:

- *Kreisvolkshochschule Apolda zusammen mit Ehrenamtszentrale Weimarer Land Apolda am 17.11.*
- *VHS Schwerte am 1.12. mit Engagierte Stadt Schwerte und Kulturbüro der Stadt*
- *KVHS Uelzen/Lüchow- Dannenberg (im Dezember geplanter Termin nicht mehr festgelegt)*

Ergebnisse & Erfahrungen

Sowohl die Vernetzung mit Weiterbildungsangeboten von Partnern (1.) als auch die maßgeschneidert für die Kulturfördervereine durchgeführten Seminare (2.) haben sich als zielführend für die Organisationsentwicklung der Kulturfördervereine erwiesen.

Durchführung der Seminare

- Es hat sich bestätigt, dass auch Seminare, die sich ausschließlich an die Zielgruppe Kulturfördervereine richten, sehr wichtig sind.
- Für telefonische Nachfassaktionen zur Bewerbung der Seminare sollten immer ausreichend Kapazitäten vorgesehen werden.
- Bei sämtlichen o. g. Seminaren zeigte sich, dass eine Bewerbung ausschließlich über E-Mail und Postversand nicht ausreicht. Deshalb wurden aufwändige Nachfassaktionen per Telefon durchgeführt. Wir führen dies darauf zurück, dass die Vereine im ländlichen Raum in der Regel nicht mitgliederstark sind und sich von den Mitgliedern nur einige wenige enorm engagieren, so dass sie oft ihre E-Mails nicht lesen – viele verfügen über keine Mailadresse - und auch postalische Einladungen werden zunächst als nicht relevant angesehen. Die in den Seminaren gegebenen Hilfen für die Vereinsarbeit und der ermöglichte Erfahrungsaustausch werden dann aber bei einer Teilnahme mit sehr großem Interesse angenommen.
- Diese „maßgeschneiderten“ Seminare sollten weiterhin zu einem großen Teil auf Praxisbeispielen und Praxisaustausch der Kulturfördervereine basieren. Diese praxisorientierte Wissensvermittlung trägt auch grundlegend zur Vernetzung der Vereine bei.
- Die Vereine haben bei den Seminaren einen sehr hohen Austauschbedarf. Hier muss teilweise mehr Zeit vorgesehen werden.
- Laut Beurteilungsbögen bevorzugen die TN Präsenztermine, da diese den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung befördern; wobei laut TN der Online-Seminare auch das digitale Format geschätzt wird, da es manchen erst die Möglichkeit bietet, an einem Seminar teilnehmen zu können
- Das Erwartungsmanagement muss für die Einladung und die Einführung zu Beginn des Seminars ausgebaut werden
- Bei den Seminaren zu Finanzierungsmöglichkeiten sollte immer ein/e Referent:in für die regionalen Anforderungen und Angebote vorgesehen werden.

Zusammenarbeit mit überregionalen und regionalen Partnern:

- Mittels der gemeinsam durchgeführten Seminare und der im Vorfeld ausführlich geführten Gespräche konnten die regionalen und überregionalen Weiterbildungspartner sensibilisiert werden, Kulturfördervereine und Freundeskreise
    - in die Verteiler der Weiterbildungsveranstaltungen aufzunehmen
    - als eine wichtige Zielgruppe für die Weiterbildungsangebote anzusehen.
- Der DAKU erhofft sich, dass durch diese Vernetzungen zukünftig mehr Angebote der Weiterbildungsanbieter auch von Kulturfördervereinen wahrgenommen werden und die Weiterbildungsanbieter eigene Seminare in den Regionen durchführen.

3. Weiterentwicklung Mapping Kulturfördervereine

Entwicklung von vier Informationspapieren zu einzelnen Bundesländern

Vorhaben

Um über vertiefende Daten und Fakten zu der Situation im jeweiligen Land zu verfügen, sollen weitere **Informationspapiere** erstellt werden.

Dies soll erfolgen auf der Basis einer weiteren Auswertung des im Jahr 2019 über das BULE-Programm finanzierten Mappings (Daten aus dem gemeinsamen Registerportal der Länder) im Hinblick auf regionale Verdichtungen der Vereine, Verteilung auf die von ihnen geförderten Kultursparten sowie Gründungstrends.

Aktivitäten

Kooperationspartner: ZiviZ im Stifterverband gGmbH

- Entwicklung von vier öffentlichkeitswirksam gestalteten Informationspapieren unter dem Titel „Im Fokus…“ für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein. Sie ergänzen den im vorherigen Jahr herausgegebenen bundesweiten Überblick „Lokale Trends“ und die bereits 2020 erschienen Papiere zu vier weiteren Bundesländern.
- Versand zu Veranstaltungen mit Kulturfördervereinen, Verteilung bei Partnern, in Politik und Verwaltung sowie inhaltliche Einbindung bei Gesprächen mit diesen
- Zusätzlich: Neuauflage des Papiers „Lokale Trends“: Überarbeitung des Zahlenmaterials und Anpassung der Grafiken und Texte in dem Papier
- Veröffentlichung von Informationspapieren zu zwei geförderten Kultursparten, deren Bundesverbände im Beirat des DAKU vertreten sind: „Im Fokus: Musik, Tanz, Theater“ und „Im Fokus: Schriftliches Kulturgut“ *> als Kompensation für die aufgrund von Corona kurzfristig ausgefallenen drei Seminare und zwei Praxis-Foren auf dem Symposium der Kulturfördervereine*

Ergebnisse & Erfahrungen

- Die Papiere sind hilfreich für die Festlegung der Orte für Weiterbildungsveranstaltungen, da hierdurch Ballungszentren und inhaltliche Schwerpunkte von Vereinen eruiert werden können.
- Partnern sowie Ministerien bieten die Papiere einen hervorragenden Überblick über die Anzahl, Entwicklung und inhaltliche Ausrichtung der Kulturfördervereine im jeweiligen Land.
- Den Bundesverbänden MUTHEA und BdB bieten die Papiere erstmals Details zu den Kulturfördervereinen der unter ihrem Dach versammelten Sparten.

Modul 2: Vernetzung mit jungen Erwachsenen durch die Arbeit mit digitalen Werkzeugen

Vertiefung des Projekts in Rheinland-Pfalz mit einem neuen Gebiet mit 7 weiteren Vereinen

Die Informationen zur Durchführung dieser Initiative „Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ wurden in einem eigenen Kapitel zusammengefasst, da es hierzu verschiedene Unterprojekte und Projektfinanzierungen gab.

Modul 3: Vernetzung mit Akteuren in ländlichen Regionen (durch LEADER)

Vorhaben

Durchführung einer Veranstaltung sowie Entwicklung und Verbreitung eines Kurzkonzepts zu Gelingensbedingungen für Kulturfördervereine mit Praxisbeispielen von ausgewählten LEADER-Modellprojekten in Mittelhessen

Kontaktaufnahme mit der Deutschen Vernetzungsstelle LEADER

Aktivitäten

- Durchführung eines Fachtags am 29.10.2021 im Bürgerhaus Herborn-Burg in Zusammenarbeit mit vier LEADER-Regionen: Gießener Land, Lahn-Dill Bergland, Region Lahn-Dill-Wetzlar, Region Marburger Land und unter Beteiligung von Akteuren der regionalen Förderlandschaft und Vertreter:innen aus kommunaler Politik und Verwaltung

  Vier Best Practice Beispiele wurden von folgenden Vereinen vorgestellt:
  Freundeskreis Gail’scher Park e.V., Kulturcafé Marburg-Michelbach e.V., Sinnlos e.V., Förderverein Kulturzentrum Wetzlar e.V. - Veranstaltungsort Franzis
- Der Förderverein Kulturzentrum Wetzlar und der Freundeskreis Gail’ischer Park erhielten den Sonderpreis.
- Entwicklung des Entwurfs für ein Kurzkonzept zu Gelingensbedingungen für Kulturfördervereine am Beispiel Mittelhessen
- Durchführung eines Gesprächs mit Stefan Kämper, stellvertretender Leiter der Vernetzungsstelle LEADER, Leiter des Fachbereichs „Region und Dorf“.

Erfahrungen und Ergebnisse

Bei dem Fachtag wurde deutlich, dass viele Kulturfördervereine und Freundeskreise keine Informationen über die Fördermöglichkeiten von LEADER haben. Die LEADER-Manager:innen haben durch die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung zukünftig Kulturfördervereine verstärkt als einen wichtigen regionalen Player für die lokalen Aktionsgruppen im Blick.

Durch das Gespräch mit Herrn Kämper konnte die Deutsche Vernetzungsstelle LEADER für die Bedeutung der Kulturfördervereine auch im LEADER-Programm sensibilisiert werden. Hier wurde u. a. verabredet bei der Bearbeitung und Verbreitung des Wegweisers zusammen zu arbeiten.

Modul 4: Vernetzung mit kommunalen Spitzenverbänden (Städte- und Gemeindebund)

Vorhaben

Entwicklung, Aufbereitung und Verbreitung eines gemeinsamen Positionspapiers mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (u.a. um ihre Weiterbildungsbedarfe zu kommunizieren)

Ergebnisse

Zur besseren Positionierung der Kulturfördervereine bei kommunalen Spitzenverbänden und der Kommunikation ihrer Unterstützungsbedarfe wurden ein Positionspapier mit dem Deutschen Städtetag sowie ein Diskussionspapier mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund inhaltlich entwickelt und als Entwurf fertiggestellt.

Diskussionspapier: Zur Erstellung des Entwurfs fanden mehrere Gespräche mit Uwe Lübking statt, Beigeordneter des DStGb für Arbeitsmarktpolitik, Kultur, Bildung, Sport, Verwaltungsmodernisierung, Feuerwehr, Rettungsdienst

Initiative Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine

Durchführung in Nordhessen – gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) aus dem BULE Programm

Effektivierung & Expansion der Initiative Digitaler Werkzeugkasten – gefördert durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Durchführung in Nordpfalz

Vorhaben

Vereine und junge Erwachsene erarbeiten digitale Anwendungen gemeinsam. Eine lokale Organisation leitet als Partner die Durchführung, stellt einen Coach und sorgt für die Schulung der jungen Erwachsenen durch Expert:innen. In gemeinsam produzierten Videos stellen die Vereinsmitglieder ihre Arbeit und Motivation für ihr Engagement vor.

Das Vernetzungs- und Weiterbildungsprojekt wurde im Sommer 2019 um Teterow in Mecklenburg-Vorpommern initiiert und wanderte 2020 in die Region Rheinhessen in Rheinland-Pfalz. Die Initiative wird 2021 in ländlichen Räumen der Region Nordpfalz fortgeführt.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt stehen folgende weitere Vorhaben:

1. Auf der **Projektwebsite** https://werkzeugkasten.kulturfördervereine.eu dargestellte digitale Werkzeuge werden fortlaufend aktualisiert.

   Ihre Handhabung wird durch gemeinsam erstellte Erklärvideos erleichtert.

2. Vernetzung mit Digitalisierungspartnern zur Entwicklung **von Leitfragen für Coaching zur Digitalität.** Hier setzt der DAKU seine Erfahrungen aus dem Projekt Digitaler Werkzeugkasten um.

Aktivitäten

Gemeinsame Erarbeitung von digitalen Werkzeugen

Durchführungspartner: **medien+bildung.com**



Diggi-Camp 2021 © m+b

Beim „Digitalen Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ war medien+bildung.com lokaler Durchführungspartner in Rheinland-Pfalz. Konkret beteiligt am Projekt 2021 in der Region Nordpfalz war Markus Horn, Medienpädagoge und Bildungsreferent in der Jugend- und Erwachsenenbildung mit langjäh-

riger Erfahrung – auch mit dem Digitalen Werkzeugkasten durch sein Mitwirken am Projekt in Rheinhessen. Zu seinen Aufgaben zählten u. a. die Begleitung der Ansprache der jungen Menschen und Kulturfördervereine sowie der Öffentlichkeitsarbeit, Abschlussveranstaltung und nachhaltigen Planung.

Als Tochter der Landesmedienanstalt RLP entwickelt und verwirklicht die gemeinnützige GmbH medien+bildung.com Bildungsangebote zur aktiven Medienbildung in allen Bildungssektoren im Bundesland Rheinland-Pfalz.

- Durchführung des Projekts beginnend mit der Akquise von **7 Vereinen** sowie **11 Jugendlichen/jungen Erwachsenen** in der Region Nordpfalz/Westpfalz und Umgebung. Mit 12-19 Jahren waren die Diggies jünger als im Vorjahr
- **Erstellung und Veröffentlichung von 7 Videos** über die Arbeit der beteiligten Kulturfördervereine
- Überarbeitung der Projektwebsite: Die **Projekthomepage** wurde um weitere Tools bereichert und Informationen zu bereits vorgestellten Programmen ergänzt. Neue Tools wie zum Beispiel HumHub wurden getestet.
- **Mediencamp** in Präsenz bei der Freilichtbühne in Katzweiler (17.-18.07.2021). Die Diggies erlernten u. a. Videoschnitt, Videoproduktion, Grafikdesign, Webhosting und Kommunikationstools. Es folgten **Onlineschulungen** zu diesen Themen. Ein erstes Vereinsvideo wurde gedreht.
- **Abschlussveranstaltung** am 25.11.2021 mit den beteiligten Vereinen und Jugendlichen. Wegen der Pandemie wurde sie digital durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden exemplarisch Ergebnisse aus den einzelnen Vereinen vorgestellt und ein Zusammenschnitt der produzierten Videos präsentiert. Gemeinsam wurde auch Bilanz gezogen. Ministerpräsidentin Malu Dreyer (Video) und Staatssekretär Jürgen Hardeck (Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration RLP - aktive Teilnahme) lobten die Bedeutung des Projekts für die Zusammenarbeit der Generationen und für die Digitalisierung der Vereinsarbeit.

Folgendes wurde gemeinsam mit den teilnehmenden Vereinen umgesetzt:

Verein zur Förderung der Methode Puppenspiel in der Kriminal- und Verkehrsprävention
Video produziert mit 2 Jugendlichen
Beratung:
- Telefonieren, Chatten, Videokonferenzen
- Datenübertragung
- Terminkoordination

Ergebnis:
- Zoom wurde als Tool für Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen angeschafft.
- Zur Datenübertragung wurden USB-Sticks angeschafft und wetransfer genutzt.
- Tools zur Unterstützung der virtuellen Treffen des Vereins wurden vorgestellt und werden genutzt.
- Zwei Jugendliche aus dem Projekt werden den Verein weiter betreuen.

Freundeskreis der Bücherei Grünstadt e. V.
Video produziert mit 4 Jugendlichen plus Jugendleiter
Beratung:
- Soziale Medien

Ergebnis:
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit mit Facebook und Instagram.
- ggfs. Spätere Live-Übertragungen und Streaming-Veranstaltungen geplant.
- Live Event-Unterstützung durch Anschaffung einer Ton-Anlage geplant und beschlossen.
- in der Beratung wurde auch der Umgang mit dem Smartphone gezeigt, u.a. wie Fotos, Hashtags usw. für Veranstaltungen genutzt werden können.
- Zusicherung von 4 Jugendlichen zur weiteren Unterstützung des Vereins sowie geplanter Umzug/Neu-Orientierung des Vereins.

Förderkreis Ehemalige Synagoge Weisenheim am Berg e.V.
Video produziert mit 2 Jugendlichen plus Jugendleiter
Beratung:
- Homepage
- Telefonieren, Chatten, Videokonferenzen
- Gemeinsame Dokumentenbearbeitung

Ergebnis:
- Homepage wurde auf Jimdo umgeswitcht, Beratung über NextCloud war erfolgreich, Vereins-Diskussionen haben den Kauf von NextCloud behindert, eine Ton-Anlage für die Synagoge wurde angeschafft

Förderverein protestantische Kirche Weisenheim am Berg e.V.
Video produziert mit 2 Jugendlichen und Jugendleiter
Beratung:
- Homepage
- Telefonieren, Chatten, Videokonferenzen
- Gemeinsame Dokumentenbearbeitung

Ergebnis
- Homepage wurde auf Jimdo umgeswitcht
- Beratung über NextCloud war erfolgreich
- Vereins-Diskussionen haben den Kauf von NextCloud behindert
- eine Ton-Anlage für die Kirche wurde angeschafft

KulturART Otterberg e. V.
Video produziert mit 2 Jugendlichen
Beratung:
- Gemeinsame Dokumentenbearbeitung (hier: Nextcloud)
- Datenübertragung

Fazit:
- Beratung zur Nextcloud führte zur Bereitschaft, eine Nextcloud anzuschaffen; Krankheiten und Abstimmungen im Verein führten zur Verschiebung der Beschaffung nach der Projektphase
- Anschaffung eines Druckers für die Vereinsarbeit

Verein zur Förderung der Freilichtspiele Katzweiler e.V.
Video produziert mit 11 Jugendlichen
Beratung
- Soziale Medien
- Film-Grundlagen + Schnitt

Ergebnis:
- Anschaffungen: Tablet zur Unterstützung von Filmaufnahmen

- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit: Fotos, Bildbearbeitung, Schnitt-Software, Streaming und Aufzeichnungen von Veranstaltungen wurden besprochen
- Hilfe von allen Jugendlichen nach der Pandemie wurde zugesagt

Historischer Verein Rosenthal und Umgebung e. V.
Video produziert mit 4 Jugendlichen
Beratung:
- Homepage
- Soziale Medien
- Datenschutz

Ergebnis:
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung eines Instagram-Kanals für den Verein
- Hilfe beim Thema Audioguides für den Verein
- Anschaffungen W-Lan Router und Drucker für die Vereinsarbeit
- 1 Jugendliche unterstützt den Verein weiter

Die 7 während des Projekts entstandenen Vereinsvideos sind über die Projektwebsite des Digitalen Werkzeugkastens abrufbar und werden sukzessive in die Vereinswebsites integriert: werkzeugkasten.kulturfoerdervereine.eu/videos/

Projektwebsite: Der Digitale Werkzeugkasten

Die Projektwebsite „Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ informiert über das Projekt und seine Beteiligten. Außerdem sind dort Informationen über digitale Werkzeuge für die operative Arbeit und die Kommunikation der Vereine abrufbar (Einsatzbereich, Kosten, Anleitungen für den Gebrauch, Datenschutz). Seit Beginn und während der Pandemie, als die Arbeit mit digitalen Werkzeugen in den Vordergrund rückte, stand den Kulturfördervereinen damit ein wichtiges Hilfsmittel zur Verfügung. Der DAKU ist mit diesem Angebot Vorreiter – viele Organisationen aus anderen Engagementbereichen nutzen den Digitalen Werkzeugkasten mittlerweile ebenfalls.

Entwicklung von Leitfragen für Coaching zur Digitalität (gemeinsam mit bundesweit aktiven Organisationen in diesem Bereich)

- Fortsetzung der Koordination der Runde mit Organisationen zur Digitalisierungsberatung/-coaching für den gemeinnützigen Bereich (u. a. DSEE, BBE, Heldenrat, DsiN, bagfa, Haus des Stiftens, startsocial, Der Paritätische Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein, Akademie für Ehrenamtlichkeit - Die Verantwortlichen #digital, betterplace)

- Der DAKU koordinierte folgende Treffen: 19.01.21, 18.05.21, 27.10.2021 sowie mehre Treffen zwischen den Initiatorinnen der Runde (DSEE, Heldenrath, DAKU)

- In der Runde wurden folgende Aktivitäten entwickelt, die federführend von einzelnen Organisationen übernommen wurden – der DAKU war hierbei für die Koordination der Entwicklungs- und Abstimmungsprozesse sowie Bearbeitung von Texten zuständig:

    a) Entwicklung eines „Code of good Practice“ zu einer guten Digitalisierungsberatung/-coaching für gemeinwohlorientierte Organisationen (gemeinsam mit bundesweit in diesem Bereich aktiven Organisationen (Erstellung: Heldenrat). Mit diesem Code of Good

Practice wird den Organisationen eine Hilfe für die Zusammenarbeit mit Berater:innen und Coaches an die Hand gegeben. Er kann auch als Vereinbarung zwischen beiden Seiten über die Grundsätze des Beratungs- und Coachingprojektes dienen.

Erfahrungen & Ergebnisse

Pandemie

- Die pandemiebedingten Auswirkungen und die daraus resultierenden Terminschwierigkeiten waren gravierender als von der Projektleitung eingeschätzt:

  Vielerorts waren die Vereinsaktivitäten zum Erliegen gekommen und bei den meist älteren Vereinsmitgliedern bestand eine pandemiebedingte Unsicherheit, sich mit anderen Personen, insbesondere Jugendlichen zu einer Beratung zu treffen.

  Auch Jugendverbände, Schulen, Kooperationspartner mit jugendlichen Teilnehmenden zeigten sich aufgrund der Pandemielage eher zurückhaltend.

  Über den persönlichen Kontakt zur Kreisverwaltung Kaiserslautern, zu Jugendstätten und zur Kreisjugendpflegerin Petra Brenk konnten Kontakte dennoch aufgebaut werden. Auch die beteiligten Vereine halfen bei der Akquise mit.

- Es ist dem unermüdlichen Einsatz aller am Projekt Beteiligten zu verdanken – von der Koordinierungsstelle des DAKU bis zu den Diggies –, dass dieses Projekt trotz der Widrigkeiten durch die Pandemie umgesetzt werden konnte.

Akquise

- Bei der Vermittlung der Vorteile einer Teilnahme am Projekt kam die Technikferne zahlreicher ehrenamtlicher Vereinsmitglieder erschwerend hinzu. So wollten viele Vereine lieber nicht teilnehmen, als sich auf ein Webmeeting zur Darstellung der Förderung einzulassen.
- Ängste und Hemmschwellen hinsichtlich digitaler Technik lassen sich nicht im virtuellen Raum beheben. Hierzu bedarf es eines langsamen, einfühlsamen face-to-face Herantastens.
- Es bedurfte daher eines sehr intensiven Kontaktersuchens an die Vereine, um diese zur Mitarbeit zu bewegen.

Team

- Der generationsübergreifende Ansatz digitaler Vermittlung kann sehr fruchtbar sein, bedarf aber im besten Fall eines starken Partners mit einer existierenden Gruppe Jugendlicher, welche sich ohnehin regelmäßig trifft.
- Die Diversität von Kulturfördervereinen stellt eine große Herausforderung dar, bietet aber auch Chancen.

Terminabsprachen

- Terminabstimmungen zwischen Jugendlichen und Kulturfördervereinen sind aufwändig. Kulturfördervereine benötigen für Absprachen innerhalb ihres Vereins teilweise bis zu zwei Monate (hauptsächlich nach 18 Uhr und an Wochenenden, da die Mitglieder der Kulturfördervereine dann aktiv sind).

- Jugendliche haben nach der Schule oft wenig Zeit und Kraft für ihre Vorab-Schulungen, daher sind Wochenendcamps hilfreich (auch in den Ferien). Termine für Schulungen müssen langfristig geplant werden.
- Durchweg fanden daher alle Drehtermine an Wochenenden statt. Die Beratungen wurden auf den späten Nachmittag oder Abend gelegt und liefen teilweise online, teilweise in Präsenz.
- Einige der Jugendlichen mussten vom Coach von zu Hause abgeholt und zurückgebracht werden.

Digitale Werkzeuge

- Der Digitale Werkzeugkasten ist ein hervorragendes Instrument, um Vereinsarbeit zu verbessern und zu unterstützen. Eine zukünftig sinnvolle Ergänzung wären verschiedene webbasierte Angebote zur Bedarfsklärung und Vermittlung spezifischer Kenntnisse für den Einstieg.
- Ständige Begleitung durch Coaches ist nötig, da die Wissensvermittlung sensibel und diplomatisch moderiert werden muss. Ältere Menschen in Kulturfördervereinen fühlen sich schnell überfordert und bei der Erstellung der digitalen Filme unwohl vor der Kamera.
- Jugendliche haben häufig keine eigenen Laptops, sondern arbeiten mit Handys oder Tablets. Hier müssen je nach Bedarf Geräte bereitgestellt werden.

- Die Jugendlichen sind nicht in allen Gebieten Expert:innen. Daher arbeiteten verschiedene Jugendlichen je nach Thema in den Vereinen.
- Die Videodrehs und die dafür notwendigen Terminabsprachen sind sehr aufwändig. Damit das Erarbeiten der digitalen Werkzeuge zur nachhaltigen Nutzung für die Vereinsarbeit nicht ins Hintertreffen gerät, wird dieser Prozess in künftigen Projekten verschlankt (→ Clips statt Videos).

Entwicklung von Leitfragen für Coaching zur Digitalität (gemeinsam mit bundesweiten Organisationen)

Mit dem „Code of good Practice“ für eine gute Digitalisierungsberatung/-coaching liegt für die gemeinnützigen Organisationen erstmals ein Katalog mit Empfehlungen vor, mit dem sie prüfen können, ob von ihnen ausgewählte Berater:innen und Coaches wichtige Haltungen für diesen Vermittlungsbereich teilen. Die DSEE hat diese Empfehlungen in ihre Fördergrundsätze für Digitalisierungsprojekte aufgenommen, die sich um eine Finanzierung bewerben.

Effektivierung & Expansion der Initiative Digitaler Werkzeugkasten

Vorhaben

Das bisher in ländlichen Räumen von RLP und MV durchgeführte Projekt soll strukturell weiterentwickelt werden und die auf städtische Gebiete ausgeweitet werden. Denn zwei Drittel der Kulturfördervereine sind im städtischen Raum aktiv. Als Basis für das Projekt wurden eingangs die bisher am Projekt Beteiligten befragt und eine digitale Umfrage zu Digitalisierungsbedarfen bei den Kulturfördervereinen in Deutschland durchgeführt.

Aktivitäten

Programmierung Umfragetool über DAKU Website

s. Anlage

Phase 1: Bedarfsabfrage

- Erfahrungen der bisher am Projekt Beteiligten Junge und Kulturfördervereine
- Digitalisierungsbedarfe in Kulturfördervereinen

Phase 2: Recherche, Identifizierung und Entwicklung

- **Entwicklungsworkshop 1 mit bisherigen Durchführungspartnern am 25.10. in Ludwigshafen**

  Teilnehmende: Bisherige Durchführungspartner (medien+bildung.com Power On) und DAKU

  1. Vorstellung der Ergebnisse aus oben genannten Umfragen
  2. Auswertung der Umfrage und Definition Gelingensbedingungen für die Durchführung des aktuell laufenden Projektformats
  3. Entwicklung Ideen für die Weiterentwicklung des Formats und Übertragung in städtische Räume
  4. Vorbereitung des 2. Workshops mit Organisationen aus dem Coaching-, Medien- und Jugendbildungsbereich zur Weiterentwicklung und Implementierung des Formats

- **Entwicklungsworkshop 2 mit vorgenannten Organisationen am 08.12. Online**

  Teilnehmende: Paritätische Akademie Süd, startsocia, Leitstelle Engagement und Ehrenamt, Medien+Bildung.com RLP, betterplace lab / Jetzt digital handeln, bagfa e.V., Stiftung Bürgermut /
  Digitalprojekt D3 – so geht digital, Die Verantwortlichen #digital, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, DSEE, Digitale Nachbarschaft / DsiN e.V., DAKU

  Thema: Jugendliche und Vereine in Städten erreichen (Erarbeitung in Kleingruppen anhand der Design Thinking Methode)

- **Austausch zur Weiterentwicklung des Projekts in Workshops, Barcamps von mit Digitalisierung befassten Organisationen**
  - Workshop beim Barcamp der Akademie für Ehrenamtlichkeit am 6. Oktober

– Workshop auf dem Engagement-Tag von BBE und BMFSFJ am 2. Dezember

Fokus des Austauschs war jeweils die Fragestellung: Mit welchen Argumenten/Methoden/Instrumenten können

- Vereine davon überzeugt werden mehr digitale Werkzeuge zur Erleichterung ihrer Arbeit zu verwenden?
- Jugendliche/Junge Erwachsene für die Zusammenarbeit mit den Vereinen bei der Implementierung digitaler Werkzeuge interessiert werden?

Gespräche zur Zusammenarbeit mit bestehenden Projekten z. B. DSEE-Bildungsturbo

– **Einbindung Social Media und Website**
  - Digitales Umfragetool programmiert
  - Aufruf Beteiligung an Umfrage über Social Media
  - Veröffentlichung Ergebnisse der Umfragen auf Website

– **Recherchen Kulturfördervereine und Regionen**
  - In das Programm passende Kulturfördervereine: Recherche Vereine Mainz
  - Definition passender Regionen: 2023: Mainz festgelegt

Phase 3. Ergebnispapier und Anstoß Umsetzung

- Erstellung des Ergebnispapiers

Schlussfolgerungen

- Das Projekt wird 2023 als Pilot in der Stadt Mainz umgesetzt.
- Die Ergebnisse der Umfrage zu Digitalisierungsbedarfen sind auf der DAKU Website veröffentlicht: https://kulturfoerdervereine.eu/bereit-fuers-digitale/#digitalisierungsbedarfe

Botschafter:innen Netzwerk

gefördert durch die Kulturstiftung der Länder (seit Juni 2020) sowie die Ehrenamtsstiftung MV und die Thüringer Ehrenamtsstiftung

Vorhaben

Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit von Kulturfördervereinen untereinander sowie mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft zu intensivieren, hat der DAKU mit der Kulturstiftung der Länder die Initiative „Botschafter:innen Netzwerk“ angestoßen. Sie initiiert – gemeinsam mit regionalen Partnern – Netzwerkgruppen in den Ländern und fördert deren länderübergreifende Zusammenarbeit.

Im Zentrum der Initiative stehen Netzwerkgruppen aus Kulturfördervereinen in den einzelnen Ländern, die aus regionalen Veranstaltungen heraus entwickelt werden. Diese Gruppen sichern den Erfahrungsaustausch der Vereine untereinander, formulieren deren landesspezifische Bedarfe und ermöglichen die gegenseitige Unterstützung bei Vereinsaktivitäten. Ebenso arbeiten sie daran, den Kulturfördervereinen im jeweiligen Land mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen und eine starke Stimme zu verleihen.

Um auch den Austausch der Netzwerke untereinander zu fördern und landesspezifische Bedarfe und Erfahrungen gegenüber bundesweit wirkenden Akteuren sichtbar zu machen, soll aus den Gruppen heraus mittelfristig eine Botschafter:innen-Versammlung entstehen, die auf Bundesebene agiert.

Aktivitäten

- Zum Aufbau der landesweiten Netzwerkgruppen initiiert der DAKU in einzelnen Ländern gemeinsam mit Partnern vor Ort, wie Ehrenamtszentralen oder Landesstiftungen, Treffen von Kulturfördervereinen.
- Aus den neu aufgebauten Netzwerkgruppen werden jeweils zwei Botschafter:innen in die bundesweit agierende Versammlung entsandt.
- Um den Netzwerkgruppen, Politik und Verwaltung sowie weiteren Partnern einen Überblick über Anzahl, Verteilung und Schwerpunkte der Kulturfördervereine in ihrem Land zu verschaffen, hat der DAKU zusammen mit ZiviZ im Stifterverband Informationspapiere zu mehreren Ländern veröffentlicht (s. vorheriges Kapitel zur Projektförderung durch BKM).

Pilot in Thüringen

Initiator:innen: DAKU, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und Thüringer Ehrenamtsstiftung unter Beteiligung der Ehrenamtszentralen/Freiwilligenagenturen.

Zielgruppe: Vorständ:innen von Kulturfördervereinen und Freundeskreisen

Regionale Weiterbildungsveranstaltungen mit Netzwerkbildung

Die Veranstaltungen fanden in vier Regionen statt (Teilnehmende, s. Punkte):

Region 1	Region 2	Region 3	Region 4
um Nordhausen	um Weimar	um Rudolstadt	um Altenburg

Die Veranstaltungen fanden in Kulturinstitutionen von Kulturfördervereinen statt und meistens in Kooperation mit den lokalen Sparkassen. An der Durchführung der Weiterbildungsworkshops waren Vertreter:innen der Ehrenamtszentralen beteiligt, damit sie die Kulturfördervereine näher kennenlernen, zukünftig stärker einbinden und die Vereine mehr über ihre Beratungsangebote erfahren.

- **Region 1: Nordhausen** am 24. September 2021
  in Kooperation mit und auf Einladung der Kreissparkasse Nordhausen und der Freunde des Meyenburg Museums I für die Landkreise Nordhausen, Kyffhäuserkreis, Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis
  Workshop: Maik Ahne, Freiwilligenagentur Nordhausen

- **Region 2: Weimar** am 25. September 2021
  in Kooperation mit und auf Einladung von Bauhaus.Weimar.Moderne Die Kunstfreunde e.V. I für die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land, Ilmkreis sowie Weimar, Erfurt, Jena, Gotha
  Workshop: Heidi Scheller, Koordinatorin Freiwilligenagentur Jena (kurzfristig erkrankt)

- **Region 3: Rudolstadt** am 8. Oktober 2021
  in Kooperation mit und auf Einladung der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt und des Fördervereins Schallhaus und Schlossgarten e.V. I für die Landkreise Saalfeld-Rudolstadt, Hildburghausen, Sonneberg, Schmalkalden-Meinigen, Wartburgkreis sowie Eisenach, Suhl
  Workshop: Maik Ahne, Freiwilligenagentur Nordhausen

- **Region 4: Altenburg** am 16. Oktober 2021
  in Kooperation und auf Einladung der Sparkasse Altenburger Land und des Schlossverein e.V. I für die Landkreise Gera, Greiz, Altenburger Land, Saale-Orla-Kreis, Saale-Holzlandkreis
  Workshop: Christina Martens, Ehrenamtszentrale Gera

Die Veranstaltungen fanden in den Räumen der Kulturinstitutionen von Kulturfördervereinen statt und meistens in Kooperation mit den lokalen Sparkassen. An der Durchführung der Weiterbildungsworkshops waren Vertreter:innen der Ehrenamtszentralen beteiligt.



Veranstaltung im Altenburger Schloss
© DAKU

Die Regionalveranstaltungen hatten grundsätzlich folgende zwei Bestandteile:

1. **Konkretes Weiterbildungsthema: „Aktivierung und Gewinnung von Mitgliedern“**
   - Welche Aufgaben übernehmen Ehrenamtliche in den Vereinen?
   - Für welche Aufgaben suchen die Vereine Ehrenamtliche?

Die inhaltliche Steuerung erfolgte über Vorträge und Diskussionsbeiträge von Vertreter:innen der Thüringer Ehrenamtszentralen. Ergänzt wurde dies durch die überregionalen Erfahrungen des DAKU. Kleingruppenarbeit förderte den Praxisaustausch der Vereine untereinander. Die Ergebnisse wurden abschließend im Plenum zusammengefasst und Schlussfolgerungen – u. a. auch für Weiterbildungsbedarfe – gezogen.

2. Regionale Vernetzung

- Sammlung aktueller Bedarfe der Vereine
- Austausch über Zusammenarbeit in der Region

Hierbei wurde, u. a. durch die Vertreter:innen der Ehrenamtszentralen, über Weiterbildungs- und Finanzierungsangebote in Thüringen informiert.

Bildung der Netzwerkgruppe Thüringen

In den vier lokalen Vernetzungstreffen konnten sich die Vereine für die Bildung einer Landesnetzwerkgruppe Thüringen anmelden. Das erste Treffen fand am 16. November 2021 im Sparkassen-Finanzzentrum in Erfurt statt.

Ergebnisse & Erfahrungen

Regionale Weiterbildungsveranstaltungen mit Netzwerkbildung

Zu 1. Weiterbildung

Anhand der o. g. Fragestellungen erarbeiteten die Vereine, wie sie durch die Definition ihrer Aufgaben Mitglieder suchen und existierende Mitglieder mehr an den Verein binden können. Durch diese Konkretisierung der Aufgaben hat der Workshop auch die Strategiebildung in den Vereinen vorangebracht: Zukünftig wollen die Vereine ihre Mitglieder und Engagierten noch mehr entsprechend ihren Erfahrungen und Kompetenzen einsetzen, da diese so mehr Interesse an einem Engagement haben.

Zu 2. Regionale Vernetzung

Von Vereinen erreichten uns Rückmeldungen, dass sie untereinander Kontakt aufgenommen haben bzw. nehmen wollen, um Erfahrungen auszutauschen und bei Aktivitäten zusammen zu arbeiten. Darüber hinaus wurde auch die Absicht geäußert, sich innerhalb der Region selbstorganisiert zu treffen.

Bedarfe der Kulturfördervereine in Thüringen

Bei den Weiterbildungsveranstaltungen mit Netzwerkbildung wurden folgende Bedarfe der Vereine eruiert:

1. Weiterbildungen

- Fundraising, Unterstützung beim Erstellen von Förderanträgen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Recht und Buchführung
- Digitalisierung/Social Media
- Junge Mitglieder bzw. Zugänge zu potenziellen (jungen) Vereinsmitgliedern

2. Sichtbarkeit der Vereine

- der Öffentlichkeit zeigen, was Kulturfördervereine tun

3. Vernetzung

3.1 Bestehende Angebote und Informationsplattformen zu Ehrenamt

- Plattform zu Fördermitteln
- Informationen zu Weiterbildungsangeboten

3.2 Kommune / Land / Bund / Bildungsträger / Unternehmen / Kultureinrichtungen

- Politik und Verwaltung
  - mehr Zusammenarbeit mit & Unterstützung durch öffentliche Verwaltung
  - Anerkennung
  - Vergünstigungen wie bspw. ermäßigte Fahrkarte ÖPVN, BUGA, Fahrtkostenerstattungen, mehr Aufwandsentschädigungen
  - unbürokratische Förderprogramme
  - Entbürokratisierung
- Unternehmen
  - Gemeinsame Aktivitäten / Mitarbeitende wirken im Verein mit
  - „lukrative“ Begegnungen schaffen (z. B. Vorstandsmitglied nimmt an Veranstaltung von Unternehmen teil)
  - Rechtsberatung für Vereine
- Bildungseinrichtungen > mehr Zugänge zu potenziellem Nachwuchs
  - Formate mit Schulen entwickeln
  - Bessere Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen

Bildung der Netzwerkgruppe der Kulturfördervereine in Thüringen

Bei dem Treffen am 21. November haben sich die anwesenden Vereine – auf Initiative und unter Teilnahme der drei o. g. Partner:innen – zu einer Netzwerkgruppe formiert, der 10 bis 15 Vereine angehören. Die Netzwerkgruppe hat die beiden folgenden Aktivitätsschwerpunkte definiert:

Tag der Thüringer Kulturfördervereine und Freundeskreise
- Kulturfördervereinen Stimme, Gesicht und Gewicht geben
- Erfahrungsaustausch zwischen den Vereinen

Plattform zum Erfahrungsaustausch der Thüringer Kulturfördervereine
- Kontakte der Vereine bereitstellen
- Treffen (ggf. als „Stammtisch“) initiieren

Initiative in Mecklenburg-Vorpommern

Durchführungspartner: DAKU und die Stiftung für Engagement und Ehrenamt MV haben bei der inhaltlichen Vorbereitung (u. a. Einbindung Vernetzungspartner, Verteilung Regionen, Informationen über ehrenamtliches Engagement in MV) und Durchführung der Veranstaltungen zusammengearbeitet. Hannelore Kohl, Vorstandsvorsitzende der Stiftung, brachte sich intensiv ein.

Zielgruppe: Vorstände der Kulturfördervereine und Freundeskreise

Regionale Weiterbildungsveranstaltungen mit Netzwerkbildung

Regionen

Region 1	Region 2	Region 3	Region 4
um Rostock	um Greifswald	um Schwerin	um Neubrandenburg

Verortung, Themen und Partner

- **Region 1: Rostock am 5. November 2021**
  in Kooperation mit und auf Einladung der Freunde und Förderer Volkstheater Rostock I für Stadt Rostock, den Landkreis Rostock und den nördlichen Teil des Landkreises Nordwestmecklenburg

  Informations- und Vernetzungspartner: Servicestelle Kultur MV (Ralph Kirsten), MitMachZentrale Landkreis Rostock (Ruth Hügle)

  Workshop: „Wie jungen Nachwuchs gewinnen?“

  Referentin: Hana Kadrija, Mitglied des Jungen Think Tank im DAKU und Sprecherin der Nthusiasten, der jungen Sparte des Vereins der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim

  Mit anschließendem Restaurant und -Theaterbesuch

- **Region 2: Greifswald am 20. November 2021**
  in Kooperation mit und auf Einladung der Musikschule Greifswald und ihres Fördervereins sowie des Fördervereins der Kreismusikschule Uecker-Randow I für die Stadt Greifswald und die Landkreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald

  Informations- und Vernetzungspartner: Ehrenamtskoordination LK Vorpommern-Greifswald (Andrea Heinig und Ulrike Bendt), Sachbearbeitung Kulturförderung LK Vorpommern-Greifswald (Ulrike Seidenschnur)

  Workshop: Kulturfördervereine in den 2020er Jahren - „Welche Aufgaben stehen in unserem Verein an? Wie gewinnen und aktivieren wir dafür (auch jüngere) Mitglieder?“

  Referentin: Suelyn Tarris, Koordinatorin des Jungen Think Tank im DAKU

- **Region 3: Neubrandenburg am 26. November 2021**
  Wegen der Pandemie konnte der Workshop nicht durchgeführt werden und wurde auf den 17. Juni 2022 verschoben
- **Region 4: Schwerin am 22. Juni 2022**
  Fand pandemiebedingt am 22. Juni 2022 statt

Land in Aktion – Kulturfördervereine entfalten ihr Potenzial

in Kooperation und mit Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung

Vorhaben

Ziel des Projekts ist die stärkere Aktivierung des Potentials der Kulturfördervereine in ländlichen Räumen für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Denn die Kulturfördervereine spielen dort eine wichtige Rolle für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Kulturlebens und schaffen mit ihren Aktivitäten Räume für Teilhabe und Gemeinschaft.

Bestandteile des Projekts sind deshalb eine Sammlung von Lösungsvorschlägen durch Aktionen im ländlichen Raum, die Unterstützung der operativen Arbeit ausgewählter Vereine durch die Vergabe eines Preisgelds, Weiterbildungsangebote (Workshops und Sprechstunden), eine Bedarfsanalyse und daraus resultierend die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung.

Bei der inhaltlichen Planung arbeiten die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb, Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“) und DAKU als Kooperationspartner eng zusammen.

Aktivitäten & Ergebnisse

Phase A: Bedarfsanalyse und Sammlung Lösungsvorschläge

1. Sammlung von Praxisbeispielen

   Die Praxisbeispiele aus der Arbeit der Vereine wurden durch ein Mailing gesammelt (Verteiler rd. 5.500 Kontakte) und den folgenden 9 Arbeitsfeldern zugeordnet:

   - Finanzielle Unterstützung
   - Gewinnung von Publikum für kulturelle Angebote
   - Sichtbarmachung der Kulturangebote durch digitale (aber auch hybride und analoge) Aktionen
   - Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit und dem Marketing der Kultureinrichtungen
   - Zusammenarbeit mit der Politik vor Ort und Lobby-Arbeit für die Kultur
   - Vernetzung mit kulturellen Einrichtungen und anderen lokalen Akteur:innen
   - Öffnung der Angebote für Menschen verschiedenster Hintergründe und Generationen
   - Stärkere Gewichtung kultureller Bildung in Kultureinrichtungen
   - Schaffung sozialer Orte in städtischen und dörflichen Nachbarschaften

   Der Aufruf, Ideen über Social Media zu posten, wurde von den Kulturfördervereinen nicht angenommen. Der DAKU veröffentlicht deshalb selbst sukzessive von ihm gemeinsam mit den Vereinen zusammengestellte Praxisbeispiele.

2. Symposium der Kulturfördervereine:

Praxisaustausch und Entwicklung von Lösungsvorschlägen für die Vereinsarbeit sowie Erfassung an die Politik gerichteter Bedarfe der Vereine

Das Symposium wurde wie geplant am 28.5.21 durchgeführt unter dem Titel „Neue Herausforderungen: Kultur braucht uns MEHR DENN JE – Was Fördervereine für die Kultur leisten und wo sie Unterstützung benötigen“.
Für die Hybrid-Veranstaltung wurde in der Geschäftsstelle des DAKU ein Studio aufgebaut. Dadurch wurde den aktiv an der Programmdurchführung Beteiligten ermöglicht, während der Veranstaltung an einem Ort zusammenzukommen.

Inhalte

- In Arbeitsgruppen wurden die zuvor gesammelten Praxisbeispiele von den Vereinen vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht und Ideen entwickelt, wie die o. g. 9 Arbeitsfelder durch die Kulturfördervereine bewältigt werden können
- Zudem wurde mit den Vereinen eruiert, welche Unterstützung sie hierfür benötigen. Dies diente als Vorlage für die zu entwickelnden Handlungsempfehlungen für die 20. Legislaturperiode der neuen Bundesregierung
- In der „digitalen“ Mittagspause lief eine Präsentation mit Blicken ins Vereinsleben, Informationen über Vereinsaktionen in der Pandemie und die Initiativen des DAKU
- Grußwort:
  Staatsministerin Prof. Monika Grütters zur Wirkung der Kulturfördervereine und -Freundeskreise (insbesondere in der Pandemie)
- Impulsreferate:

  Dr. Carsten Brosda, Kultursenator der Stadt Hamburg und Präsident des Deutschen Bühnenvereins: „Wie geht es weiter? Über Wesen und Wert von Kunst und Kultur“ **>** Heinz Rungelrath, Vorsitzender Krefelder Kulturrat: „Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Kultureinrichtungen, Kulturfördervereinen und Kommune“
- Öffentlichkeitsarbeit:
  - Über das Symposium wurde während und nach der Veranstaltung per Social Media (Facebook, Twitter, Instagram) berichtet und dies durch zahlreiche Nutzer:innen wahrgenommen und weiterverbreitet
  - Der Presse wurde umfangreiches Material zur Verfügung gestellt (PM, CVs der Redner:innen, nach Ländern aufbereitete Praxisbeispiele aus den Vereinen, Stimmen aus den Vereinen). Das Thema wurde jedoch nicht von der Presse aufgenommen.
  - Newsletter
- Mitwirkung Junger Think Tank
  Beim 10. Symposium der Kulturfördervereine wurde der Gewinner-Verein des Förderpreises Junge Kulturförderung 2020 geehrt und erhielt von der damaligen Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters eine Urkunde. Im Anschluss gab es ein moderiertes Gespräch zwischen Marie Golüke, Vorsitzende des prämierten Vereins, und Yannick Lifka, Mitarbeiter von Capgemini Invent, zur Bedeutung des Förderpreises. Das Gespräch sowie die Urkunde und das Briefing zur Ehrung bereitete der Junge Think Tank vor. Zudem übernahmen drei Think Tank-Mitglieder die Moderation in den Arbeitsgruppen des Symposiums.

Als Ergebnis des Symposiums wurde eine umfangreiche Dokumentation der beim Symposium entwickelten Lösungsvorschläge für die Kulturfördervereine in Stadt und Land erstellt, ergänzt durch gesammelte Praxisbeispiele. Bestandteil sind außerdem Handlungsempfehlungen an die Politik, zu denen die Bedarfe auf dem Symposium gesammelt wurden (s. nachfolgend).



Ehrung Förderpreis Junge Kulturförderung 2020, Prof. Monika Grütters MdB, damalige Staatsministerin für Kultur und Medien, und Marie Golüke vom Festival Für Freunde e. V. © DAKU

Handlungsempfehlungen an die Politik

Formulierung von Handlungsempfehlungen an die Politik gemeinsam mit Verbänden und Organisationen bürgerschaftlichen Engagements mit dem Ziel, daraus Hauptforderungen für Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene zu entwickeln sowohl im Kulturbereich als auch in anderen Bereichen bürgerschaftlichen Engagements.

Für Kulturfördervereine

- Erstellung eines grafisch ansprechenden Papiers in Abstimmung mit dem DAKU-Vorstand & Beirat und der bpb

- Versand an:
  - Parteivorsitzende, Fraktionsvorsitzende, Generalsekretär:innen (außer AfD)
  - kulturpolitische Sprecher:innen, Unterausschuss bürgerschaftliches Engagement
  - Partner

- Weitere Öffentlichkeitsarbeit
  - Newsletter
  - Versand DAKU-Pressemitteilung

Für alle Bereiche Bürgerschaftlichen Engagements
Auf Initiative von DAKU und ZiviZ im Stifterverband im Bündnis für Gemeinnützigkeit (BfG)

- Formulierung Basistext gemeinsam mit Dr. Holger Krimmer (ZiviZ)
- Koordination einer zur Entwicklung der Handlungsempfehlungen gebildeten AG im Bündnis für Gemeinnützigkeit (operative Arbeit durch den DAKU)
- Entwurf für Pressemitteilung und Abstimmung mit dem BfG
- Teilnahme an einer vom BfG organisierten AG zur Verbreitung und Implementierung des Papiers in die Koalitionsverhandlungen sowie Entwicklung eines Ankersatzes:

  "Bürgerschaftliches Engagement ist essenziell für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Demokratie. Die Engagierten benötigen einen sicheren und unbürokratischen Rechtsrahmen sowie eine effektive und förderliche Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Zur Stärkung des Engagements fordern wir einen eigenständigen Ausschuss "Bürgerschaftliches Engagement und Demokratie" im Deutschen Bundestag sowie eine/n Staatsminister/in im Bundeskanzleramt zur Koordination bürgerschaftlichen Engagements als Querschnittsaufgabe in allen Ministerien."

Phase B: Beratungs- und Qualifizierungsphase

Vereine aus ländlichen Regionen entwickeln exemplarisch Ideen für Aktionen.

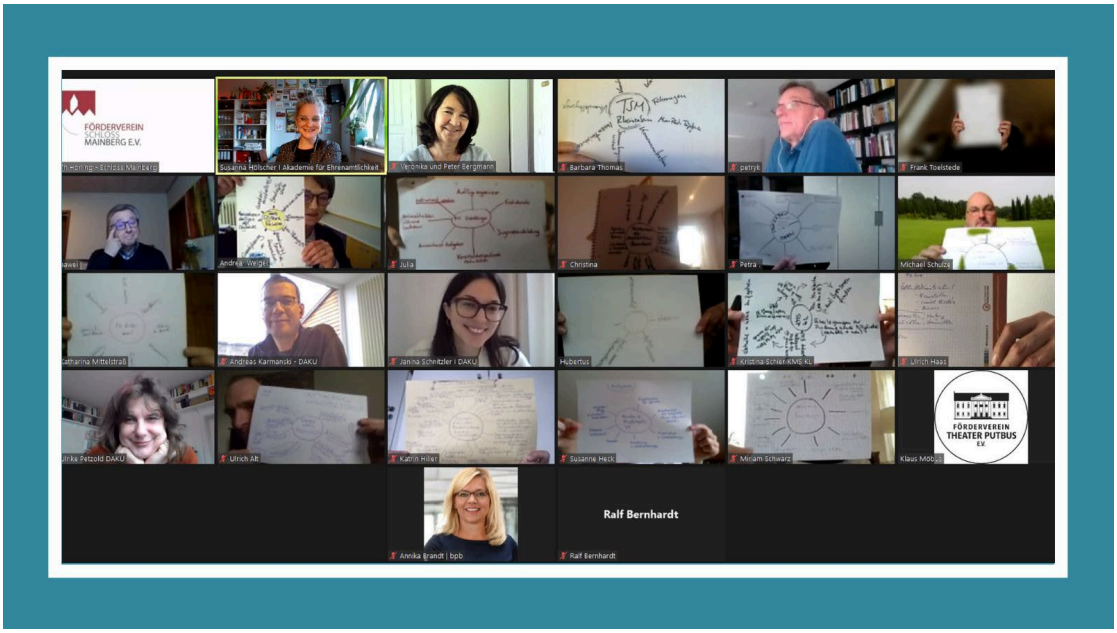
Auftakt-Workshop „Wie gewinnen und aktivieren wir Mitglieder?“

am 27. November – wegen der Corona-Pandemie kurzfristig online

Leitung: Susanna Hölscher (Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland)

Ziel: Das Potenzial der Vereine ausloten und im Austausch untereinander Strategien zur Mitgliederaktivierung erarbeiten. Denn die Gewinnung und Aktivierung von Mitgliedern ist eines der zentralen Bedarfe der Vereine und betrifft unmittelbar die Maßnahmen für ihre Organisationsentwicklung. Ausgehend von den jeweiligen Stärken der Vereine wurden Ideen für konkrete Aktionen entwickelt, die auch bei unserem Ideenwettbewerb (s.u.) eingereicht werden konnten.

Zielgruppe: Vorstände und aktive Mitglieder von Kulturfördervereinen in ländlichen Regionen (Orte bis 20.000 Einwohner:innen). Es nahmen 20 Personen teil.



Ideenwettbewerb

Für die eigenverantwortliche Umsetzung ihrer Idee erhalten zehn ausgewählte Vereine begleitende Unterstützung in einem Weiterbildungsworkshop zu praxisnahen Themen, individuelle Fachberatung für die Vereinsarbeit sowie 1.000 Euro Preisgeld.

Entwicklung: Für die Durchführung des Wettbewerbs wurde ein Claim und CI des Projekts, Terminplanung, Digitale Anmeldeformulare entwickelt.

Ausschreibung: Die Vereine wurden im Oktober 2021 aufgerufen, bis zum 20. Dezember eine Ideenskizze für eine im Jahr 2022 umzusetzende Aktion beim DAKU einzureichen. Voraussetzung war, dass die vorgeschlagene Aktion zum Zusammenhalt vor Ort beiträgt. Bei der Ausschreibung wurden auch die Bedarfe der Vereine abgefragt.

Fachjury: Für die Teilnahme in der Fachjury, die über die eingereichten Ideenskizzen entscheiden sollte, wurden Ende 2021 gemeinsam mit der bpb Expert:innen angesprochen, die das Projekt auch weiterhin fachlich begleiten. Folgende Jurymitglieder wurden gewonnen:

Lisa Baluschek	Sprecherin Junger Think Tank im DAKU
Lan Böhm	Leiterin der Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“, Bundeszentrale für politische Bildung
Samo Darian	Programmleiter „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes
Siri Frech	selbst. Landschaftsarchitektin/ Mentorin im Neulandgewinnerprogramm
Susanna Hölscher	Ehrenamtskoordinatorin an der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland
Ulrike Petzold	Geschäftsführender Vorstand des DAKU
Dr. Annette Welling	w — k Büro für Wirtschaft und Kultur

Das Projekt wurde im Jahr 2022 mit der Auswahl der Preisträger:innen durch die Jury am 12.01.2022, der Umsetzung der Weiterbildungsangebote (Workshop in Erfurt, „Sprechstunden" und ein Online-Workshop), der Umsetzung der Aktionsideen durch die Vereine und einem abschließenden Fachgespräch fortgeführt.

Auswahlkriterien: Aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Vereine wurden für den Ideenwettbewerb insbesondere folgende Bereiche als Grundlage für die Auswahlkriterien verwendet:

- Greift die Aktivität aktuelle gesellschaftliche Debatten auf und macht diese sichtbar?
  - Angebote für Menschen verschiedenster Herkünfte und Generationen
  - Schaffung sozialer Orte in dörflichen / kleinstädtischen Nachbarschaften – Zusammenleben im Ort

- Was bewirkt der Verein für seine Kultureinrichtung?
  - Gewinnung von Publikum für Kulturangebote
  - Förderung Öffentlichkeitsarbeit/Marketing der Kultureinrichtung

6. Junger Think Tank im DAKU

Vorhaben

Der Junge Think Tank im DAKU ist ein Netzwerk aus engagierten jungen Kulturfördernden unterschiedlichster Sparten, die sich zum Ziel gesetzt haben, noch mehr junge Menschen für die Förderung der Kultur zu gewinnen. Ihre Erfahrungen in leitenden Funktionen in jungen Kulturfördervereinen wollen sie an andere Engagierte weitergegeben.

Der Junge Think Tank im DAKU organisiert eigene Initiativen und ist auch auf Twitter, Instagram und Facebook aktiv. Im Jahr 2021 arbeitete er in zahlreichen Treffen des gesamten Think Tank und der Arbeitsgruppen zu folgenden Initiativen:

- Coaching und Mentoring im Rahmen des Förderpreises Junge Kulturförderung 2020
- Auswertung und Weiterentwicklung des Förderpreises Junge Kulturförderung
- „Get together"- Format zum Austausch und Netzwerken für junge Engagierte in der Kultur
- Vorträge zur Gewinnung jungen Nachwuchses für Kulturfördervereine
- Weiterentwicklung des Selbstverständnisses des jungen Think Tanks

Mitglieder im Junger Think Tank 2021

Amir Asadi, Leitung Juniorenkreis, Freundes- u. Förderkreis Dt. Museum e. V., München (seit Juli 2021)
Lisa Baluschek | Koordinatorin Die Aufseßigen, der junge Freundeskreis des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg
Marie Golüke, Vorstandsvorsitzende Festival für Freunde e. V., Dahnsdorf (seit September 2021)
Antonia Güthoff | ehem. Projektleitung jungekunstfreunde, Freunde des Wallraf-Richartz-Museum und des Museum Ludwig e. V., Köln, Mitglied im DAKU Beirat

Isabelle Hamm | ehem. Projektleitung jungekunstfreunde, Freunde des Wallraf-Richartz-Museum und des Museum Ludwig e. V., Köln
Maud Hennequin | Organisatorin Junge DT Freunde, Freunde und Förderer des Deutschen Theaters und der Kammerspiele e. V., Berlin
Caroline Heinz | Vorstandsmitglied & Sprecherin Junge Freunde, Förderverein Staatsschauspiel Dresden e. V.
Kay-Hermann Hörster | Erster Vorsitzender, Museumsgesellschaft Gießen e.V.
Hana Kadrija | Sprecherin Nthusiasten, der jungen Sparte vom Verein Die Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V., Mitglied im DAKU Beirat
Dr. Anna Rozovskaya-Lampey | Sprecherin Junger Freundeskreis Kulturstiftung der Länder SdbR, Berlin (bis November 2021)
Tessa Scheller, Sprecherin Junger Freundeskreis Kulturstiftung der Länder SdbR, Berlin (seit Nov. 2021)
Lara-Sophie Straub | ehemalige Sprecherin Junge Kulturfreunde, Freundeskreis Augustinermuseum e. V., Freiburg
Christopher Vila | Vorstand Förderverein Kultur- und Heimatverein e. V., Egling a. d. Paar

Sprecher:innen

Seit Juni 2021 sind Lisa Baluschek und Kay-Hermann Hörster Sprecher:innen des Jungen Think Tanks. Sie sind Ansprechpartner:innen für externe Anfragen sowie interne Anliegen und koordinieren Termine wie Jour fixe, interne Treffen, Vorträge.

Aktivitäten

Der Junge Think Tank nahm sich für das Jahr 2021 vor, weiter an der internen Struktur zu arbeiten, um gemeinsames Arbeiten effizienter zu gestalten. Ziel war außerdem, bestehende Initiativen weiterzuführen, auf die Bedarfe junger Engagierter einzugehen und externe Anfragen wahrzunehmen.

Jour fixe

- 25.01.2021, 22.02.2021. 22.03.2021, 26.04.2021, 24.05.2021, 28.06.2021, 26.07.2021, 30.08.2021, 27.09.2021, 25.10.2021, 29.11.2021, 13.12.2021

Arbeitsgruppen

Treffen der Arbeitsgruppen fanden im Anschluss an den monatl. Jour fixe statt und nach Bedarf

- AG Förderpreis Junge Kulturförderung
- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG Selbstverständnis
- AG Neue Ideen

Gesamttreffen des Jungen Think Tanks

- Zweitägiges Online-Treffen am 24. und 25.04.2021

  Agenda: Reflexion der internen Struktur, Zielsetzung des Jungen Thinks Tanks und eigene Initiativen, mit Weiterbildungen zum Thema Projektentwicklung und Diversität

Ergebnis: Um aufwendige Terminabsprachen für AG-Sitzungen zu umgehen, wurde beschlossen AG-Sitzungen fortan nach dem monatlichen Jour fixe abzuhalten, bei Bedarf können weitere Termine vereinbart werden.
Außerdem wurde im Nachgang des Treffens ein Sprecher:innen-Amt eingeführt, um die Kommunikation zwischen dem Jungen Think Tank und der DAKU-Geschäftsstelle zu bündeln. Ferner wurde bei diesem Treffen geplant, langfristig verstärkt an Netzwerkformaten zu arbeiten, weitere Kooperationen einzugehen und weiter an einem Grundsatzpapier des Jungen Think Tanks zu arbeiten.

- Online-Treffen am 21.11.2021

Agenda: Weiterentwicklung der Initiativen in den AGs
Ergebnis: Erarbeitung von Social Media-Content, Vorbereitung des Feedback-Gespräch mit Yannick Lifka von Capgemini Invent, dem Kooperationspartner Förderpreises Junge Kulturförderung 2020, Brainstorming zu Leitfragen junger Kulturförderung zur Fertigstellung des Grundsatzpapiers, Diskussion neuer Ideen für 2022.

Fortbildungsthemen

- Thema Diversität mit Prof. Dr. Anne Greve, Direktorin des Focke-Museums in Bremen am 24.04.2021

Thema Projektentwicklung (g3-Methode) mit Christopher Vila, Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins Egling und Mitglied des jungen Think Tanks am 25.05.2021

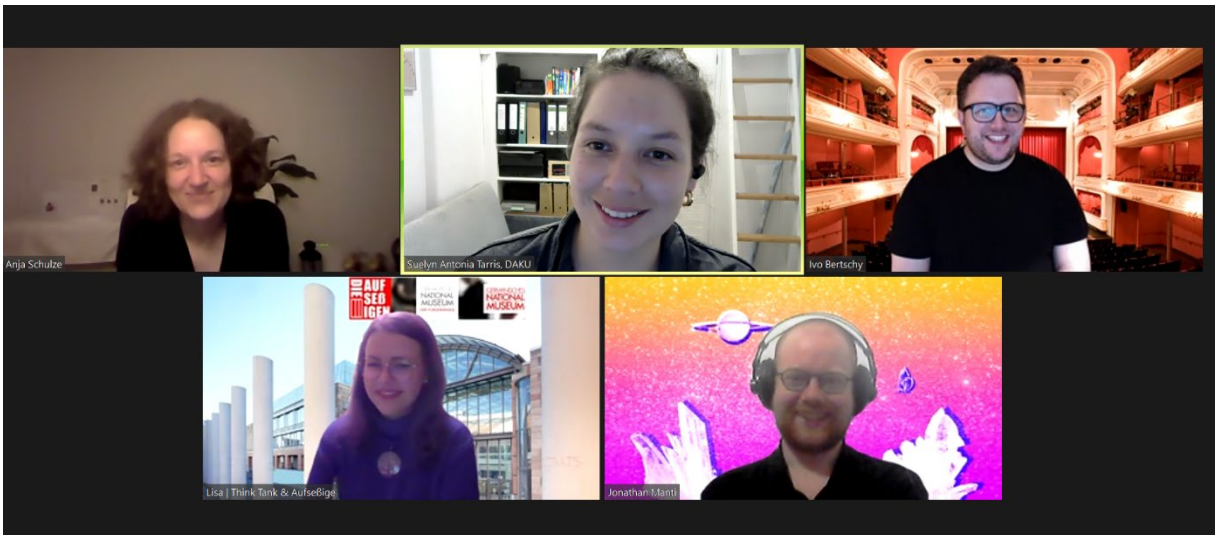
„Get together“

Format zum Austausch und Netzwerken für junge Engagierte in der Kultur

Ausgehend von der Idee, auch Bewerber:innen, die den Förderpreis 2020 nicht gewonnen haben, einen Austausch zwischen jungen Kulturfördernden zu ermöglichen, rief der Junge Think Tank das Austauschformat „Get together“ ins Leben. Angedacht waren vierteljährliche Treffen, bei denen sich junge Kulturfördernde niedrigschwellig zu Vereinsthemen und -problematiken austauschen und gegenseitig beraten können. Um den Organisationsaufwand gering zu halten und den Austausch nicht einzugrenzen, wurden keine festen Redebeiträge oder Themen eingeplant; die Einladung an junge Kulturfördervereine und junge Engagierte erfolgte per E-Mail.

Treffen fanden statt:
am 22.02.2021 mit 10 Personen (inkl. Think Tank-Mitglieder)
am 17.05.2021 mit nur sechs Personen (inkl. Think Tank-Mitglieder)

Da die Teilnahme am zweiten Treffen recht gering ausfiel und viele Think Tank-Mitglieder im Coaching- und Mentoring-Prozess des Förderpreises eingebunden waren, wurden keine weiteren Termine durchgeführt. Zukünftig soll das Format aber wieder aufgegriffen und die Bewerbung intensiviert werden. Denn trotz der kleinen Runde erwies sich der Austausch als sehr produktiv und gewinnbringend für die Teilnehmenden, zudem erreichen den Jungen Think Tank gelegentlich Anfragen zu einem Austausch.



© DAKU

Coaching und Mentoring Förderpreis „Junge Kulturförderung 2020“

Der Gewinner-Verein des Förderpreises Junge Kulturförderung 2020, Festival für Freunde e. V., erhielt ein fünfmonatiges Coaching durch Capgemini Invent, eine der weltweit führenden Beratungsfirmen für digitale Innovation und Transformation, sowie ein begleitendes Mentoring des Jungen Think Tanks. Coaching und Mentoring fanden im Zeitraum von Januar bis Ende Mai 2021 statt. In zweiwöchentlichen Treffen führten Mitarbeitende von Capgemini Invent Coachings zu folgenden Themen durch:

- Entwicklung digitaler (Interaktions-)Konzepte für das Festival (mit Input von Think Tank-Mitglied zu digitalen Interaktionsmöglichkeiten)
- Entwicklung einer Social Media-Strategie für den Verein und das Festival (mit Input von Think Tank-Mitgliedern)
- Einführung ins Projektmanagement inkl. Erstellung eines Zeitplans für die Festivalorganisation

Außerdem unterstützte Capgemini Invent den prämierten Verein bei der Sichtung und Auswahl der eingereichten Festival-Bewerbungen von Künstler:innen sowie bei der Erprobung und Sortierung der digitalen Anforderungen der Festival-Künstler:innen. Zusätzlich zu den Coaching-Treffen fanden Teamklausuren statt, um Fortschritte und Ergebnisse zu besprechen.

An den Coachings nahmen mehrere Mitglieder des Festival für Freunde e. V. teil. Die gewonnenen Erkenntnisse sind auch für die alltägliche Vereinsarbeit von Bedeutung. Auch die AG Förderpreis des Jungen Think Tanks nahm an allen Terminen teil. Sie beriet Capgemini-Invent im Umgang mit den jungen Ehrenamtlichen und unterstützte inhaltlich.



© Festival Für Freunde e. V.

Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung jungen Nachwuchses für Kulturfördervereine

- Auf Anfrage des Landkreises Bad Kissingen in Bayern hielten zwei Vertreter:innen des Jungen Think Tanks in Bad Kissingen einen Vortrag zur Gewinnung von jungem Nachwuchs für Kulturfördervereine im ländlichen Raum.
- Ein Think Tank-Mitglied sprach im Goethe-Morgen-Magazin, ein Gesprächsformat des Goethe Museums Düsseldorf, zur heutigen Bedeutung der Netzwerke von Freund:innen und Unterstützer:innen für die Kultur. Das 30-minütige Gespräch fand live auf Instagram statt.
- Einen weiteren Vortrag hielt der Junge Think-Tank im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung des DAKU ebenfalls zum Thema Gewinnung jungen Nachwuchses – orientiert an den entensprechenden DAKU-Tipps für Kulturfördervereine zu diesem Thema.

Fortlaufende Ergänzung der Aktivitäten von jungen Engagierten auf der Deutschlandkarte

- Zur Vernetzung Junger Kulturfördervereine und Junger Sparten sowie der Information über Angebote für junge Menschen wurde das zu diesem Zweck programmierte Web-Modul sukzessive weiter ergänzt.

Ergebnisse & Erfahrungen

Interne Struktur

- Die in 2020 eingeführte AG-Struktur und monatlichen Jour fixe wurden in 2021 beibehalten.
- Die im Frühjahr 2021 eingeführte Kopplung der AG-Sitzungen an die monatlichen Jour fixe erwies sich als gewinnbringend.
- Zu den fortlaufenden AG-Aufgaben kamen kurzfristige Anfragen hinzu, die die Arbeit in den AGs verzögerte. Daher muss für zukünftige Zeitplanung ein Puffer eingebaut werden, sodass weiterhin auf externe Anfragen eingegangen werden kann.
- Das Chat-Programm Slack etablierte sich im Netzwerk als Kommunikationsmittel und Google-Drive als digitale Ablage sowie Instrument der gemeinsamen Dokumentenbearbeitung. Von paralleler Kommunikation per E-Mail wurde abgesehen.
- Ebenso positive Erfahrungen wurden mit dem im Frühjahr 2021 eingeführten Sprecher:innen-Amt gemacht. Sowohl die DAKU-Geschäftsstelle als auch die Mitlieder des Jungen Think Tanks und externe Kontakte erhielten dadurch Hauptansprechpersonen.
- Aufgrund der Pandemie fanden alle Treffen im Jahr 2021 online statt. Trotzdem sind die Mitglieder sehr gut miteinander vernetzt und arbeiten gut zusammen.

Vorträge

- Da beide Vorträge bei den Veranstaltungen wie auch im Think Tank positiv wahrgenommen wurden, möchte der Think Tank sich im neuen Jahr aktiv um Vortragsmöglichkeiten bemühen.

Förderpreises Junge Kulturförderung

Feedback-Gespräche im November 2021 kamen zu folgenden Ergebnissen:

- *Festival für Freunde e. V.* konnte Anreize aus dem Coaching mitnehmen und direkt umsetzen:
  - Erweiterung des Festivals für Freunde 2021 in den digitalen Raum: Auf einer digitalen Karte war es Festival-Besucher:innen, die nicht vor Ort sein konnten, möglich mithilfe eines Avatars von Bühne zu Bühne zu spazieren, die Angebote live mitzuverfolgen und zu interagieren.
  - Der Instagram-Account des Vereins wurde strategisch und intensiv genutzt, um das Festival zu bewerben und Interessierte teilhaben zu lassen.
- *Capgemini Invent* zeigten sich sehr positiv hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Think Tank und dem Förderpreis. Bei einer neuen Preisvergabe wollen sie das Coaching als Hauptpreis gerne wieder übernehmen.
- Die AG des Jungen Think Tanks empfahl folgende Änderungen hinsichtlich des Preisausschreibens:
  - jüngere, diversere und mit Vereinsthemen vertraute Jury
  - Ausweitung der Zielgruppe und der Ausschreibung, um Hemmschwellen abzubauen
  - gemeinsames Auftakt- und Abschlusstreffen vor Ort
  - Ausweitung des Mentoring-Anteils des Preises, durch noch stärkeres Einbringen des Jungen Think Tanks

- Aufgrund der zahlreich eingegangenen Bewerbungen und des positiven Feedbacks sowohl seitens des prämierten Vereins als auch seitens Capgemini Invent soll 2022 der Förderpreis Junge Kulturförderung erneut ausgeschrieben werden.

Selbstverständnis Junger Think Tank

- Dass es eine Definition von jungem Engagement in Kulturfördervereinen braucht, zeigte sich für den Jungen Think Tank bspw. bei der Ausschreibung des Förderpreises und den damit verbundenen Bewerbungskriterien. In der entsprechenden AG wird deshalb ein Grundsatzpapier erarbeitet, das kommuniziert, was mit „jung" gemeint ist, wie junge Kulturförderung umgesetzt wird und weswegen sich junge Menschen für die Kultur engagieren. **> 2022 soll das Grundsatzpapier fertiggestellt werden.**

Neue Projektideen

- Über weitere Projektideen, wie bspw. ein Symposium für junge Kulturfördernde oder ein Einsatz an Schulen und Universitäten zur Mitgliederwerbung für Kulturfördervereine, soll abgestimmt werden.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Erstellung eines Videos über die Arbeit von Kulturfördervereinen in Stadt und Land

Über die Arbeit von Kulturfördervereinen in Stadt und Land wurde ein Kurzvideo (2:29 min) erstellt aus Zusammenschnitten, die im Rahmen der Initiative „Digitaler Werkzeugkasten" entstanden, sowie aus weiterem neu produziertem Material. In Interviews stellen Vorstände von Kulturfördervereinen unterschiedlicher Sparten ihre Arbeit vor sowie ihre Motivation, aus der heraus sie sich engagieren. Dabei wird deutlich, wie wichtig ihr Engagement für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Kultur und den Zusammenhalt der Gesellschaft ist.

Das Video ist über die DAKU-Website abrufbar: Kulturfördervereine in Deutschland on Vimeo

An der Produktion wirkten mit:

Dr. Petra Dinse und Marit Haferkorn | Förderverein Malchiner Bibliotheksfreunde e. V.
Förderkreis Ehemalige Synagoge Weisenheim am Berg e. V.
Förderverein Bürgerhaus der Gemeinde Warnkenhagen e. V.
Förderverein Dorfleben Gemeinde Jördenstorf e. V.
Förderverein Erntedankfest und Brauchtum Heidesheim am Rhein e. V.
Stephanie Freide, Maud Hennequin und Anouk Wallerath| Junge DT Freunde, Freunde und Förderer des Deutschen Theaters und der Kammerspiele e. V. Berlin
Freunde des Museums für Konkrete Kunst Ingolstadt e. V.
Freunde des Nationaltheaters in München e. V.
Freundeskreis der Bücherei Grünstadt e. V.
Heiner Grabbert | Dörpschaft Witzin e. V.

Historischer Verein Rosenthal und Umgebung e. V.
Katrin Lorbeer | Vorsitzende MUTHEA e. V. – Bundesvereinigung deutscher Musik- und Theater-Fördergesellschaften
Dr. Ekkehard Nümann | Präsident des Bundesverbands der Fördervereine Deutscher Museen für bildende Kunst e. V. und Vorsitzender der Freunde der Kunsthalle e. V., Hamburg
Barbara Schneider-Kempf | Vorsitzende der Freunde der Preußischen Schlösser u. Gärten e. V.

Das Filmmaterial stellten bereit:

DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V. in Zusammenarbeit mit:
Eric Klausch & Simon Schweigler
medien+bildung.com
Power On
Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt
Nationaltheater in München
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Sprecherin: Stefanie Linner
Musik: Clemens Winterhalter

Website

- 2 neue Kartenmodule (digitale Deutschlandkarte und digitale Übersicht zu Jungem Engagement in der Kultur)
- weiteres neues Modul: Aktionensammlung
- Aufnahme Lokale Trends
- Überarbeitung Startseite sowie sämtlicher weiterer Seiten

Newsletter

- Januar 2021
- März 2021
- Juni 2021
- September 2021
- Dezember 2021

Beiträge & Publikationen

- 12. April 2021: Beitrag „#dufürdiekultur – Mehr bürgerschaftliches Engagement für die Kultur“, in: Kulturpolitische Mitteilungen der Kulturpolitischen Gesellschaft
- 12. August 2021: Beitrag „„Kulturfördervereine als partnerschaftliche Akteure“, in: Kooperationen und Kulturpolitik. Zwischen politischer Forderung, Digitalisierung und Kulturmanagement, Aktuelle Beiträge zur Kulturpolitik, Bd. 3
- 01. September 2021: Handlungsempfehlungen für die neue Bundesregierung
- 15. September 2021: Beitrag „Bürgerschaftliches Engagement. Handlungsempfehlungen für

die neue Bundesregierung“, in: „Zivilgesellschaft und Bundestagswahl 2021"

- 27. September 2021: Beitrag „#dufürdiekultur – Kampagne für mehr bürgerschaftliches Engagement für die Kultur“, in: Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement
- 20. Oktober 2021: Beitrag „Postleitzahlsuche im Rahmen der Kampagne #dufürdiekultur“ im Newsletter des Deutschen Musikrats
- 30. November 2021: Beitrag „Kulturfördervereine – Engagierte Stützen unseres Kulturlebens“, in: Stadt und Gemeinde, Zeitschrift des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

Pressemitteilungen

Symposium der Kulturfördervereine

- 28. Mai 2021: Unverzichtbar gerade jetzt: Das Engagement der Kulturfördervereine

Handlungsempfehlungen an den Bund

- 1. September 2021: Engagement für die Kultur stärken - Dachverband der Kulturfördervereine legt Handlungsempfehlungen für die neue Bundesregierung vor

Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine

- 24. November 2021 Digitalisierung in Verein und Ehrenamt - Virtuelle Abschlusstagung am 25.11.2021 gibt Einblicke in generationsübergreifendes Engagement
- 22. Januar 2021: Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine in Rheinland-Pfalz |Virtuelle Abschlusstagung

Impfkampagne

- 8. Dezember 2021: Impfen hält die Kultur am Leben! Kampagne ruft zum solidarischen Handeln auf

Social Media

Neues Erscheinungsbild

- Die regelmäßigen Aktivitäten auf den DAKU-Social-Media-Kanälen Twitter, Facebook und Instagram wurden fortgesetzt, seit Mitte des Jahres in einem neuen Erscheinungsbild, das sich am DAKU-Grunddesign orientiert.
- Regelmäßig wiederkehrende „Rubriken“ erhielten Labels: „Zahl des Monats“, „Aktionen“, „Blick ins Vereinsleben“, „Termine“, „Tipps“, „Newsletter“, „Neues DAKU-Mitglied“, „Tipps“.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ein Schwerpunkt waren die geposteten Vereinsvideos, die im Rahmen der Initiative „Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ entstanden (7 Postings, Feb.-Okt.).

- Ein weiterer Schwerpunkt waren Postings zur bereits im Dezember 2020 gestarteten Kampagne #dufürdiekultur (sowie zusätzlichen Reposts bzw. -tweets zur Resonanz der Kampagne bei anderen Institutionen ab Februar)
- Postings mit Präsentationen von besonderen Vereinsaktionen in der Pandemie (5 Postings, März-Okt.).
- Regelmäßige Postings gab es zur „Zahl des Monats“ (ab März), zu unserem Newsletter und anderen neuen Veröffentlichungen (FAQs, Handlungsempfehlungen für die neue Bundesregierung, Deutschlandkarte zu jungem Engagement).
- Symposium: Ein weiterer Schwerpunkt war die Berichterstattung rund um das Symposium der Kulturfördervereine am 28. Mai, mit Vorankündigungen, O-Tönen während der Veranstaltung auf Twitter und Nachberichterstattung. Einen Teil der Tagesveranstaltung übertrug ALEX Berlin auf Facebook (und im TV).

Facebook & Twitter

- Bei Facebook und Twitter wurden darüber hinaus Hinweise auf eigene Veranstaltungen und solche von Partnern, auf Fördermöglichkeiten und Wettbewerbe sowie auf Stellenausschreibungen und Beiträge in Fachpublikationen gepostet.